



Jule und Schwester
Gabriela im Garten der
Sternenbrücke

Seite an Seite

*Liebe Mitglieder, Freunde,
Unterstützer und Familien
der Sternenbrücke!*

Mit sonnigen Grüßen darf ich mich wieder aus der Sternenbrücke bei Ihnen melden. Nun haben wir den Sommer doch noch bekommen, den wir uns wohl alle so gewünscht haben.

Ein Strahlen sehen wir in den Gesichtern der Kinder, wenn die Küchenfeen Eis verteilen. Unsere Klimaanlage in den Kinderzimmern sind ein Segen für die erkrankten Kinder, um ihren Schlaf nicht durch Hitze zu stören, denn eine durchwachte Nacht lässt häufig einen schwierigen Tag folgen.

Unsere Eltern sitzen bis spät abends gemeinsam grillend auf der Terrasse und genießen das Gespräch miteinander. Gibt es doch das Gefühl, nicht alleine vor so vielen Problemen zu stehen. Der Blick zum Sternenhimmel wird oft von sorgenvollen Gedanken

begleitet: Den Weg ihrer Kinder. Immer neue Hürden und Probleme tun sich häufig auf. Tipps und Ratschläge untereinander sind eine große Hilfe. Die Eltern fühlen sich verstanden und mitgetragen. Aber oft braucht es professionelle Unterstützung von Seiten der MitarbeiterInnen in der Sternenbrücke, um bei massiven Sorgen und Nöten Entlastung zu ermöglichen.

Wie wir hier helfen können, darüber berichten wir auf den nächsten Seiten. Ebenso möchten wir mit Ihnen gerne einen Blick zurück auf unser 10-jähriges Jubiläum werfen und uns mit Ihnen über besondere Momente und Projekte freuen, die hierfür möglich gemacht wurden.

Von ganzem Herzen bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit mit vielen kleinen, besonderen Momenten.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Ute Nerge



Ute Nerge



10 Jahre Kinder-Hospiz Sternenbrücke – sechs Wochen voller Ereignisse

Das Frühjahr brachte für uns und „unsere“ Familien ganz besondere Momente mit sich: Rund 5.000 Besucher nutzten die Gelegenheit – an unserem „Tag der offenen Tür“ am 1. Mai – die Räumlichkeiten der Sternenbrücke zu besichtigen und sich über unsere inhaltliche Arbeit zu informieren. Bei strahlendem Sonnenschein gab es ein buntes Programm mit Spiel, Spaß, Informationen und kulinarischen Genüssen. Besondere Highlights waren die Auftritte von unseren langjährigen Unterstützern Rolf Zuckowski, der Lieder unserer Jubiläums-CD präsentierte und Musical Star Alex Avenell, die gemeinsam mit Drew Sarich, dem Hauptdarsteller des „Rocky“-Musicals und weiteren Ensemble-Mitgliedern für Stimmung sorgte. Unvergesslich bleibt auch der Moment, als 1.000 gelbe und blaue Luftballons mit Grußkärtchen in den Himmel empor stiegen.

Diesem besonderen Tag folgte am 14. Mai – im Rahmen des Gemeinschaftstages des Hamburger Wegs – der Besuch des Ersten Bürgermeisters Hamburgs Olaf Scholz, der gesamten HSV-Bundesligamannschaft und dessen Vorstandsvorsitzenden Carl-Edgar Jarchow in der Sternenbrücke. In einer tollen Charity-Aktion wurde in der Spielsaison 2012/2013 – mit Hilfe vieler Fußballfans – eine wunder-



HSV-Vorstandsvorsitzender Carl-Edgar Jarchow hält eine bewegende Rede



Gian-Luca freut sich über den Besuch von Lauras Stern am 1. Mai

bare Spende in Höhe von 40.000 Euro für die Sternenbrücke gesammelt, mit der unter anderem der Freizeitraum des Kinderhospizes neu gestaltet wurde. Noch am selben Nachmittag griffen die HSV-Spieler zum Pinsel und verliehen dem Raum einen frischen Anstrich. Im Anschluss an die Streichaktion gab es ein Grillfest in unserem Garten, bei dem „unsere“ Kinder begeistert Autogramme sammelten und Fotos machten. Musikalisch begleitet wurde das gemütliche Beisammensein von Johannes Oerding und Lotto King Karl, die mit ihren Liedern für besondere Stimmung sorgten.

Seit Mitte Mai ist außerdem unser Sternenbrücken-Stadtbuss auf Hamburgs Straßen unterwegs. Auf wechselnden Linien kann er fortan überall in der Stadt gesichtet werden.

Und auch dieses Erlebnis bleibt unvergessen: Am 28. Mai bat Bürgermeister Olaf Scholz zu einem Senatsempfang zu Ehren unseres zehnten Geburtstages und würdigte in seiner Rede die Sternenbrücke als einen „wertvollen Baustein der sozialen Infrastruktur unserer Stadt“. Dem fügte er hinzu: „Im Kinder-Hospiz Sternenbrücke wird der Tod nicht verdrängt. Er ist in diesem Haus das, was er überall sein sollte: Ein Teil des Lebens, den es anzuspre-



Vorstandsvorsitzende Dr. Isabella Vértes-Schütter spricht beim Senatsempfang

chen gilt. Das Haus ist längst weit über die Stadtgrenzen Hamburgs hinaus bekannt. Da in Hamburg früher als anderswo Pläne für eine solche stationäre Einrichtung reiften, wurde das Kinderhospiz zum Vorreiter und Vorbild für viele andere Einrichtungen und vermittelte so wichtige Impulse in der Kinderhospizarbeit.“

Kurz darauf wurde uns vom 4. bis zum 14. Juni die Möglichkeit gegeben, unsere Arbeit in Form einer Ausstellung in der historischen Diele des Hamburger Rathauses vorzustellen, die viele Gäste besuchten. Dass uns dieser besondere Ort für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt wurde, freut uns sehr und erfüllt uns mit Stolz.

Wir danken allen von Herzen, die an unseren Geburtstag gedacht haben und uns weiter zur Seite stehen. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir seit der Eröffnung der Sternenbrücke über 500 Familien liebevoll begleiten. 128 Kinder sind in den vergangenen zehn Jahren ihren letzten Lebensweg in unserem Haus gegangen. Ihr wunderbares Engagement und Ihr Beistand sind dabei eine wertvolle Hilfe für uns und „unsere“ Familien.

Peer Gent



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sternenbrücke

Seitdem wir für die Sternenbrücke tätig sind, dürfen wir allen Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind, die in der Sternenbrücke betreut werden, in sozialrechtlichen und sozialpädagogischen Fragen Begleiter sein. Das ist für uns sehr erfüllend. Viele Eltern sind durch die Pflege ihres erkrankten Kindes überlastet, sodass sie mit der Beantragung von Leistungsanfragen bei verschiedenen öffentlichen Institutionen an ihre Grenzen stoßen.

Unsere Aufgabe ist es dann, die Eltern zu beraten und konkrete Schritte zur Unterstützung zu planen. Sozialrechtliche Fragestellungen sind oftmals „trockene Materie“, die mit vielen Paragraphen und noch mehr Papier einhergehen. Wenn aber die Familien, die von der Sternenbrücke ambulant zu Hause begleitet werden, von ihrer individuellen Lebenssituation erzählen, dann wird auch der „trockenste Verwaltungsakt“ für uns sofort lebendig.

Bei allem was wir tun, ist für uns der unmittelbare Kontakt zu den Familien das Wichtigste, ob nun im Kinderhospiz oder seit Kurzem auch bei den Familien zu Hause. Wir helfen den Eltern in gemeinsamen Gesprächen, ihre Fragen und Probleme zu sortieren und damit Klarheit zu gewinnen. Manchmal reicht es, nur Impulse zu setzen, häufig unterstützen wir aber auch ganz praktisch, indem wir zum Beispiel wichtige Telefonate abnehmen, Anträge ausfüllen oder Schreiben aufsetzen. Gelingt es uns

Sozialpädagogische Unterstützung

Seit der Eröffnung der Sternenbrücke unterstützen wir unsere Gäste in allen sozialrechtlichen Belangen, denn viele Familien mit einem schwerkranken oder schwerstmehrfachbehinderten Kind benötigen häufig nicht nur Entlastung bei der Pflege des erkrankten Kindes, sondern außerdem weitergehende Unterstützung, um auch zu Hause bestmöglich für ihr Kind da sein zu können. Um zu verdeutlichen, wie wir helfen können, „wenn nichts mehr geht“, möchten wir von einer „unserer“ Familien erzählen.

Im Rahmen eines Entlastungspflegeaufenthaltes besuchte uns eine junge Mutter zusammen mit ihrem 4-jährigen erkrankten Sohn und einer Tochter im Säuglingsalter. Der erkrankte Junge saß im Rollstuhl. Beim Erstgespräch mit unseren Mitarbeiterinnen der sozialrechtlichen Beratung wurde schnell deutlich, dass die Mutter überlastet und deshalb überschuldet war. Um sich weiter um ihre Kinder kümmern zu können, brauchte sie umfassende Unterstützung. Natürlich wollten wir der Familie helfen.

Als erstes bemühten sich unsere Sozialpädagoginnen um einen Pflegedienst, der auch zu Hause bei der Pflege des Kindes unterstützen konnte. Bis ein geeigneter Kinderpflegedienst gefunden war und zum Einsatz kam, verlängerten wir den geplanten Aufenthalt der Familie in der Sternenbrücke. Darum bemüht sich die Hospizleitung, da es unter Umständen bedeutet, andere Aufenthalte von Familien zu verschieben oder zusätzliche Pflegekräfte für den ungeplanten weiteren Aufenthalt einzusetzen. In dieser Zeit klärten unsere Mitarbeiterinnen mit dem Jobcenter auch die finanzielle Lage der Familie. Da zu allem Überflus die Wohnung aufgrund von Schimmelbefall unbewohnbar geworden und für einen Pflegediensteinsatz zu klein war, halfen wir der Familie bei der Suche nach einer neuen Wohnung. Anschließend

wurde eine sozialpädagogische Familienhilfe am Wohnort gefunden, damit die begonnenen Unterstützungsmaßnahmen zu Hause fortgesetzt werden konnten. Noch während des Aufenthaltes in der Sternenbrücke wurde auch der Kontakt zu den behandelnden Ärzten hergestellt sowie Pflegehilfsmittel, unter anderem ein Pflegebett für die Häuslichkeit, organisiert. Für den erkrankten Jungen wurde ein integrativer Kindergartenplatz gefunden, um die junge Mutter stundenweise zu entlasten. Zudem fanden wir eine Schuldnerberatungsstelle, die der Familie mit Rat und Tat bei allen finanziellen Fragen zur Seite stand.

Erst durch die Aufnahme in der Sternenbrücke und die damit von uns veranlassten Unterstützungen wurde ein Rahmen geschaffen, der die junge Familie aus der Überforderungssituation herausbrachte. Die neu gewonnene Stabilität war eine wichtige Voraussetzung, um sich bewusst mit der lebensverkürzenden Krankheit ihres Kindes auseinandersetzen zu können und für das Geschwisterkind da zu sein.

Auf Wunsch des zuständigen Jugendamtes unterstützen wir seit Mitte 2013 mit unserem wachsenden Team unseres neuen Bereiches der sozialpädagogischen Familienhilfe im Großraum Hamburg auch betroffene Familien der Sternenbrücke in ihrer Häuslichkeit. In enger Verzahnung mit den Pflegekräften unseres Ambulanten Kinder-Hospiz Pflegedienstes, erhalten damit die Familien in ihrem besonders belastenden Lebensabschnitt noch umfassendere Hilfe.

Um auch weiterhin allen betroffenen Familien helfen zu können, bitten wir Sie herzlich mit Ihrer Unterstützung an unserer Seite zu bleiben.

Peer Gent



*Wenn Traumflieger fliegen,
kann es geschehen,
dass die Zeiger der Uhren
sich andersrum drehen.*

*Wenn Traumflieger fliegen,
dann schläft die Zeit,
ein Traum bleibt ein Traum,
der erwacht und wird Wirklichkeit.*

Auszug aus dem Lied „Wenn Traumflieger fliegen“ aus dem Kindermusical „3 Wünsche frei“, das am 1. Mai beim Steigenlassen der Luftballons gespielt wurde.

eine Kostenbewilligung durchzusetzen, zum Beispiel ein zunächst versagtes Pflegehilfsmittel für die Familie zu organisieren, dann freuen auch wir uns, dass eine konkrete Hilfe die Not der Familien ein wenig lindert. Wenn es uns dadurch auch möglich wird, den Eltern Entlastung zu ermöglichen, dann haben wir unser Ziel erreicht. Unsere Motivation ist immer wieder die Dankbarkeit, die uns von ihnen entgegengebracht wird. Sie ist die schönste Anerkennung und zeigt uns, wie sinnvoll unsere Arbeit ist.



Corinna Schubert, Claudia Helmke (Sozialrechtliche Beratung, Kinderhospiz), Bettina Leuchtmann (Sozialpädagogische Familienhilfe, Ambulant)





Aktuell

September 2013

Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke

Vorstand

Dr. Isabella Vértes-Schütter
Vorstandsvorsitzende

Ute Nerge

Stellv. Vorstandsvorsitzende
Hospizleitung Kinder-Hospiz
Sternenbrücke

Peer Gent

Geschäftsf. Vorstand
Geschäftsführer Kinder-Hospiz
Sternenbrücke

Kuratorium

Dr. Ekkehard Nümann (Vors.)
Anngrethe Stoltenberg (Stellv. Vors.)
Heidi Planton
Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

Förderverein Kinder-Hospiz Sternenbrücke e.V.

Vorstand

Ute Nerge (Vorsitzende),
Jutta Brenken, Claudia Brumm,
Peer Gent, Dr. Raymund Pothmann

Spendenkonto der Stiftung

Konto-Nr. 505 145
Ev. Darlehensgenossenschaft eG
BLZ 210 602 37
IBAN: DE57 2106 0237 0000 5051 45
BIC: GENODEF1EDG

Konto-Nr. 1001 300 787

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87
BIC: HASPDEHHXXX

Spendenkonto des Fördervereins

Konto-Nr. 2333 333
Hamburger Volksbank
BLZ 201 900 03
IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33
BIC: GENODEF1HH2

Konto-Nr. 1343 500 110

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
IBAN: DE74 2005 0550 1343 5001 10
BIC: HASPDEHHXXX

Impressum

Hrsg.: Stiftung Kinder-Hospiz
Sternenbrücke
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg
Telefon: 040 - 81 99 12 0
Fax: 040 - 81 99 12 50
Red.: Stefanie Wolter
Grafik: Lohengel Mediendesign
www.sternenbruecke.de

Tag des Engels

Unter dem Motto „Sei ein Engel – verdien’ Dir Flügel“ rufen wir am 29. September wieder zu Unterstützungsaktionen auf.

Wenn Sie anlässlich des „Tag des Engels“ eine Benefizaktion planen, können Sie Ihre Idee gerne mit dem Team der Öffentlichkeitsarbeit unter Telefon 040 – 81 99 12 74 abstimmen.

An diesem besonderen Tag sind wir zudem von 13:00 bis 18:00 Uhr mit einem Informationsstand im Shopping-Center Hamburger Meile (Hamburger Straße 27, 22083 Hamburg) vertreten und freuen uns, den kleinen Besuchern eine tolle Bastelaktion anbieten zu können.



TV-Tipp: „7 Tage“ Sternenbrücke



Am Sonntag, den 13. Oktober 2013 um 15:30 Uhr wird in der NDR-Dokureihe „7 Tage“ die Sternenbrücke vorgestellt. Für die Dokumentation verbrachte ein NDR-Team eine Woche im Kinderhospiz und hielt besondere und bewegende Momente fest.

Hamburger Hospizwoche 2013

Auch dieses Jahr findet im Oktober wieder die Hamburger Hospizwoche statt. Zum Auftakt der Woche wird – anlässlich des Welt-hospiztages am 19. Oktober – im Hamburger Michel ein Benefizkonzert mit Chor- und Orchestermusik sowie klassischen Stücken veranstaltet. Vom 20. bis 27. Oktober präsentieren dann verschiedene Einrichtungen der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativarbeit Hamburg ihre Arbeit und laden zu Veranstaltungen rund um die Themen Sterben, Tod, Trauer und Trost ein.

Die Sternenbrücke beteiligt sich mit einer Ausstellung im Hamburger Hanse-Viertel

(Große Bleichen 30, 20354 Hamburg). Am Freitag, den 25. Oktober und Samstag, den 26. Oktober gewähren wir Besuchern von 10:00 bis 20:00 Uhr – anhand von einfühlsamen Texten und Bildern – einen Einblick in die Räumlichkeiten, Aufgabenbereiche und Rituale der Sternenbrücke. An beiden Ausstellungstagen stehen MitarbeiterInnen des Kinderhospizes für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sternenbruecke.de/aktuelles. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Weihnachtskarte 2013



Bald steht Weihnachten vor der Tür! Auch dieses Jahr können Sie uns wieder – dank der Unterstützung der Haase-Druck GmbH – mit dem Kauf unserer Weihnachtskarte unterstützen.

Ab Oktober ist die Engel-Klappkarte inklusive Umschlag zum Preis von 1,50 € (10er Pack 13,00 €) direkt bei uns in der Sternenbrücke oder online unter info@sternenbruecke.de erhältlich.

Diese Infopost wurde ermöglicht durch:
fix international services, Hamburg
und Haase-Druck GmbH, Hamburg

Das Kinder-Hospiz Sternenbrücke ist Mitglied der **Diakonie** und im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.